



Prof. Dr. Peter Lemke

Leiter des Fachbereichs Klimawissenschaften am AWI
Koordinator der Helmholtz-Klimainitiative REKLIM
Lead Author und Review Editor für den Fünften Sachstandsbericht des IPCC

Klimawissenschaften im Rahmen von Rio+20

Durch die Verbesserung der Beobachtungssysteme, das größere Verständnis der klimarelevanten Prozesse und die rapide Entwicklung der Computer und Klimamodelle, hat die Klimaforschung in den vergangenen 20 Jahren einen großen Aufschwung genommen. Aussagen zur Entwicklung des Klimas und zu seinen natürlichen und anthropogenen Anteilen sind heute detaillierter und genauer. Die Ergebnisse belegen, dass die Erwärmung der Erde eindeutig ist und der Mensch an der Entwicklung der vergangenen 50 Jahre mit großer Wahrscheinlichkeit den größten Anteil hat. Die Forschungsergebnisse zeigen jedoch auch den hohen Trägheitsgrad des Klimasystems. Selbst wenn wir heute alle CO₂-Emissionen einstellen, würde sich die Erwärmung vorerst fortsetzen. Deshalb sind nicht nur Vermeidungsstrategien gefragt. Es müssen unbedingt auch Anpassungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Kontakt

Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) in der Helmholtz-Gemeinschaft
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
An der Neuen Schleuse 32
27570 Bremerhaven
Tel.: 0471/4831-2008
E-Mail: medien@awi.de



Dr. Paul Becker

Vizepräsident des Deutschen Wetterdienstes
Leiter des Geschäftsbereichs Klima und Umwelt

Wichtige Meilensteine der Klimamodellierung der vergangenen beiden Dekaden

Die Ergebnisse der Klimaprojektionen belegen deutlich, dass der Mensch einen wesentlichen Beitrag zur Erwärmung der Erde leistet. Trotz aller Unsicherheiten ist die Entwicklung der Klimamodelle inzwischen so weit vorangeschritten, dass ein Zusammenwirken mit nachfolgenden Modellen, welche die Auswirkungen meteorologischer Ereignisse auf die Umwelt beschreiben, wertvolle Entscheidungshilfen für die Formulierung von Anpassungsstrategien darstellen. Eine wesentliche Herausforderung besteht jetzt darin, die Regionalisierung dieser Ergebnisse voranzutreiben und Vorhersagen für den planungsrelevanten Zeitraum der nächsten 10 – 30 Jahren bereitzustellen.

Kontakt

Pressestelle Deutscher Wetterdienst (DWD)
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
Tel.: 069/8062 4501
E-Mail: pressestelle@dwd.de





Dr. Alexander Popp

Leiter der Forschungsgruppe zu Landnutzungs-Management im Forschungsbereich Nachhaltige Lösungsstrategien im Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

Bioenergie

Energie aus Biomasse steht genauso für Chancen wie für Risiken beim Klimaschutz. Ökonomische Szenarien zeigen, dass der Einsatz von Bioenergie für das Erreichen ambitionierter Klimaschutzziele von großer Bedeutung ist – und durchaus bezahlbar. Wird aber der Anbau von Pflanzen zur Energiegewinnung weltweit drastisch ausgeweitet, kann dies zu großflächiger Entwaldung, zusätzlichen Treibhausgas-Emissionen und ansteigenden Nahrungsmittelpreisen führen; auch in Brasilien, wo Rio+20 stattfindet. Klimaforscher erkunden hier die Fakten – und stellen damit Transparenz her für Politik und Öffentlichkeit.

Kontakt

Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung
Pressestelle
Telegrafenberg 31
14473 Potsdam
Tel.: 0331/288 2507
E-Mail: presse@pik-potsdam.de



Prof. Dr. Heinke Schlünzen

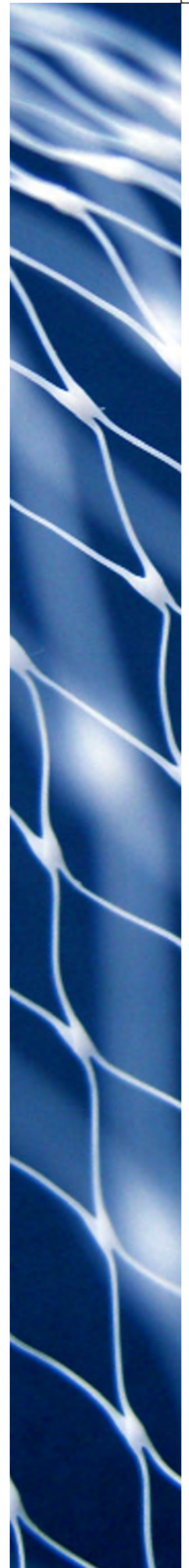
Exzellenzcluster CliSAP der Universität Hamburg, Meteorologisches Institut
Leiterin AG Mesoscale and Microscale processes and phenomena Group

Städte im Klimawandel

Städte haben ihr eigenes Klima. Sie sind oftmals Wärmeinseln, in denen die globale Erwärmung und Bebauung, Industrie, Vegetation und Verkehr zusammenwirken. Schon heute lebt die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten, so dass viele Menschen von Klimaänderungen auf kleinstem Raum betroffen sind. Gleichzeitig tragen Metropolen überproportional zum Klimawandel bei. Eine Herausforderung für Stadtplaner und politische Entscheider ist die vorsorgende Planung: Gebäude und Infrastruktur bleiben 30 bis 50 Jahre unverändert und sollten daher schon heute mit Blick auf den künftigen Wandel entwickelt und optimiert werden.

Kontakt

Exzellenzcluster CliSAP der Universität Hamburg
Öffentlichkeitsarbeit
KlimaCampus, Universität Hamburg
Grindelberg 5
20144 Hamburg
Tel.: 040/42838-7596
E-Mail: katja.tholen-ihnen@zmaw.de





PD Dr. Josef Settele

Leiter der AG Tierökologie im Department Biozönoseforschung am UFZ
Koordinator des bislang größten EU-Projektes zur terrestrischen Biodiversitätsforschung (ALARM)
Koordinierender Leitautor für den Fünften Sachstandbericht des IPCC

Biodiversität

Die biologische Vielfalt und mit ihr die Ökosysteme, auf die sie angewiesen ist, verändern sich unter den Einwirkungen des Globalen Wandels in teils drastischer Weise. Daran hat der Klimawandel einen erheblichen Anteil. Artenszusammensetzungen ändern sich gewaltig, und (teils voneinander abhängige) Tiere und Pflanzen erfahren gravierende Verschiebungen in ihrer Verbreitung und ihrem saisonalen Auftreten, so dass es nur schwer absehbar ist, wie sich das Zusammenspiel der Arten ändern wird. Es kommt auf alle Fälle zur Bildung neuer Lebensgemeinschaften. Dies fällt zusammen mit dem Rückgang vieler Arten, aber auch mit der Ausbreitung anderer Arten, so dass sowohl Gewinner als auch Verlierer des Klimawandels auszumachen sind. In Mitteleuropa scheint die überwiegende Anzahl unserer heimischen Flora und Fauna allerdings zu den Verlierern zu zählen.

Kontakt

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ)
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Permoserstr. 15
04318 Leipzig
Tel.: 0341/235 1269
E-Mail: info@ufz.de

Moderation und fachliche Unterstützung



Prof. Dr. Mojib Latif

DKK-Vorstand
Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel (GEOMAR)
Leiter Forschungsbereich 1: Ozeanzirkulation und Klimadynamik

Das Deutsche Klima-Konsortium (DKK) repräsentiert die wesentlichen Teile der deutschen Klima- und Klimafolgenforschung. Unter dem Leitmotiv 'Forschung für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt' führt das DKK zweiundzwanzig renommierte außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Universitäten zusammen, die mit ihrer Forschung zu Klimawandel, Klimafolgen und Klimaschutz einen wichtigen Beitrag dafür leisten, klimatische Veränderungen zu erkennen und darauf zu reagieren.

Pressekontakt

Ulrike Hafermann
Tel.: 030/76771869-0
E-Mail: ulrike.hafermann@klima-konsortium.de

